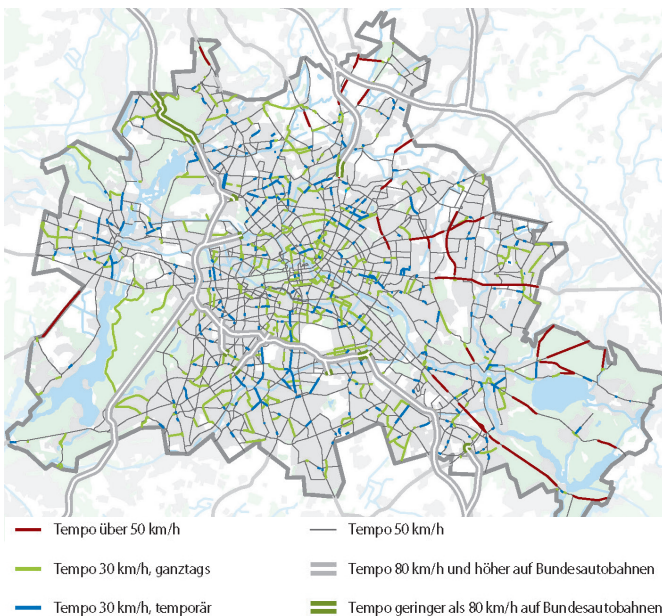


TEMPO 30 AN HAUPTVERKEHRSSTRASSEN

Evaluation

Berlin hat als bislang einzige deutsche Großstadt das gesamte Hauptverkehrsstraßennetz systematisch auf die Eignung von Tempo 30 nachts (22-6 Uhr) aus Lärmschutzgründen untersucht. Im Ergebnis wurde Tempo 30 nachts an 164 Abschnitten des Hauptnetzes mit einer Gesamtlänge von 82 km angeordnet.

Die Auswirkungen des Berliner Konzeptes sollen nun untersucht werden. Ziel ist es, die Wirksamkeit der straßenverkehrsbehördlichen Anordnungen genauer zu untersuchen und geeignete Rahmenbedingungen für die Anordnung von Tempo 30 darzustellen.



Berlin: zul. Geschwindigkeiten im Hauptstraßennetz



Berlin: Hauptverkehrsstraßen mit Tempo 30 nachts

Evaluation von Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen in Berlin

Auftraggeber

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin

Bearbeiter

LK Argus GmbH

Projektpartner

Verkehrsmanagementzentrale Berlin

Bearbeitungszeitraum

2011 - 2012

Inhalt

Das Berliner Konzept erzeugt wegen seiner Vorreiterrolle großes Interesse in der Fachwelt. Vor allem im Zusammenhang mit der Umsetzung der EG-Umgebungs-lärmrichtlinie stellen sich viele Kommunen die Frage, ob - und ggf. unter welchen Rahmenbedingungen - Tempo 30 an Hauptstraßen ein geeignetes und verträgliches Mittel der Verkehrs- und Lärminderungsplanung ist.

Als Arbeitsthese wird angenommen, dass der Befolgungsgrad der Regelung von verschiedenen Parametern abhängt, beispielsweise dem Straßentyp, der Straßenraumgestaltung und der Art und Intensität der Kontrollen. Das Projekt soll in diesem Zusammenhang darstellen, unter welchen Bedingungen die Anordnung von Tempo 30 nachts an Hauptstraßen besonders wirksam ist.

Leistungsübersicht

- 1 Analyse der vorhandenen Daten.
- 2 Bundesweite Recherche der bisherigen Erfahrungen mit Tempo 30 an Hauptstraßen.
- 3 Typisierung der Straßenabschnitte.
- 4 Entwicklung von Arbeitsthesen zu begünstigenden und hemmenden Rahmenbedingungen.
- 5 Identifizierung von Wirkungszusammenhängen.
- 6 Ableitung von Schlussfolgerungen.
- 7 Präsentationen und Diskussionen auf Verwaltungsebene, in politischen Gremien und mit Interessenvertretern.